

In der Reparaturwerkstätte war ich eine bekannte Persönlichkeit.

Aber jener erste Tag in Harrys Garage entschwand immer mehr. Monat um Monat hatte ich Manhattan durchrollt, die Bronx, Brooklyn, Long Island und die übrigen zu Greater New York zählenden Vororte. Ich hatte fahren gelernt.

New Yorker Taxi-Führer sind aus dem Schlag junger Leute, die fahren können, ehe sie aus der kurzen Hose herauswachsen. Sind sie erst alt genug, für die Droschken zugelassen zu werden, so ist ihnen die Handhabung eines Wagens auch schon zur zweiten Natur geworden. Die New Yorker kennen ihre drivers, und sie vertrauen ihnen, was das Fahren anlangt, blindlings, so daß sie mit äußerst hochgeschraubten Ansprüchen auf rascheste Beförderung den Führer andauernd zu verwegendem Fahren anreizen.

★

Fett Harry hatte einen neuen Posten. Er war Oberwagenzuteiler einer aus dem Boden gestampften Gesellschaft, die innerhalb vier Wochen tausend Droschken letzter Konstruktion auf die Straße zu bringen hatte. Ich stand gut mit Harry. Fred und ich sollten zusammen einen dieser neuen Wagen fahren. Fred tagsüber, ich nachts, da ich bereits seit geraumer Zeit Nachtschicht fuhr.

Die ersten fünfzig der tausend Wagen waren geliefert, und ich ging, den uns zugeteilten zu übernehmen. Die Verteilung einer Serie neuer Wagen ist in Taxikreisen immerhin ein Ereignis. Da melden sich die besten Chauffeure, die „Hunde“, die bekannt sind, nur mit großen Einnahmen einzufahren, die Elite der Taxi-Führer.

Es waren schwere, schöne Wagen der General Motors, blau, auffallend gestrichen; ein Köder fürs Publikum.

„Bin ich die erste im Wagen?“ fragte mich ein Mädel.

„Ja, tatsächlich — aber einen Neger habe ich bereits schon gefahren.“

Sie gab mir einen arg beleidigten Blick, bis, nach kurzem, der im Wagen angeschlagene Führerschein zur Geltung kam. „Paul“, sagte sie, „gehört dir der Wagen?“ — und ohne Aufenthalt erzählte sie, daß sie in einem Junggesellen-Hotel arbeite: „Stell dir vor, alles nur Herren — aber da sind wir ja, siehst du — dort — wirst du anrufen?“

Zum Randstein. Aussteigen. Schon drängte sich ein dicker Herr zum Wagen. Beim Einsteigen drückte er sich seinen steifen Hut ein. Dies hatte zur Folge, daß er auf die „verdammten Idioten“, die die Wagen immer niedriger bauen, zu fluchen begann. Impulsiv änderte er die mir aufgegebene Adresse und dirigierte mich zu einem „speak easy“, wo ich mit ihm ein Glas Bier trinken sollte.

Heute denkt niemand mehr daran, in diesen versteckten Wirtschaften leise zu sprechen, im Gegenteil, sie alle genießen polizeilichen „Schutz“. Es besteht in New York die Auffassung, daß die Gelder, die dem Polizeikorps von solchen Wirtschaften verdeckt zufließen, in enorme Summen laufen. Eines Morgens um drei Uhr sah ich vier Polizisten bei einem Bierwagen stehen, von dem Faß um Faß abgeladen und in eine der Schleichwirtschaften gerollt wurde. Augenscheinlich waren die Polizisten da, um die Fässer zu zählen, da, wie mir erzählt wurde, für jedes Faß ein Dollar Abgabe in Frage kommt. Scheinbar um zu verhindern, daß einer sich verzähle, waren sie alle vier vom Revier da.

★